

**Tibet Initiative Deutschland e.V.**  
**Regionalgruppe Hamburg**  
Kulturhaus Eppendorf  
Martinistr. 40  
20251 Hamburg  
Tel.: 040 / 47 93 47  
[TID-Hamburg@gmx.de](mailto:TID-Hamburg@gmx.de)  
[www.tibet-hamburg.de](http://www.tibet-hamburg.de)



Hamburg, d. 25. Oktober 2010

Kontakt:  
Helmut Steckel  
Tel.: 040 / 47 93 47  
Mobil: 0160 / 55 26 356

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

**Am heutigen Tag findet um 16.00 Uhr vor dem Konsulat der Volksrepublik China eine Mahnwache der hamburger Regionalgruppen der Tibet Initiative Deutschland e.V. und des Vereins der Tibeter in Deutschland e.V. statt. Das Motto der Veranstaltung ist „SCHÜLERPROTESTE IN TIBET: ABSCHAFFUNG DER TIBETISCHEN UNTER-RICHTSSPRACHE.“**

Die internationalen Medien berichten über Schüler- und Studentenproteste in Osttibet (tibet. Amdo / chines. Qinghai) sowie in Kham /Sichuan, die sich gegen die Pläne der chinesischen Regierung richten, die Hauptunterrichtssprache Tibetisch zugunsten von Chinesisch zu streichen. Inzwischen erreichten die Proteste der über 8000 zählenden Schüler und Studenten auch Peking. In der Hauptstadt Chinas demonstrierten über 400 Studenten der Abteilung für tibetische Studien der Minzu Universität Chinas (früher die Zentrale Universität für Nationale Minderheiten) am 22. Oktober. Auf ihren Transparenten stand auf Tibetisch und Chinesisch „Gleichheit unter den Nationalitäten, Freiheit der Sprache“.

„Die geplanten Bildungsreformen zum Nachteil der tibetischen Sprache passen in das Bild der grundsätzlich repressiven Politik der chinesischen Regierung gegenüber den Tibetern, Uiguren, Menschenrechtlern, Falun Gong-Praktizierenden, Wanderarbeitern und Bittstellern“ sagt Helmut Steckel.

Der Gefängnisaufenthalt des Friedensnobelpreisträgers Liu Xiaobo, die ständige Mißachtung des Friedensnobelpreisträgers Tenzin Gyatso (XIV. Dalai Lama) sind einer Nation unwürdig, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Stärke um eine absolute weltweite Anerkennung bemüht ist. Nach Artikel 4 der UN-Erklärung über die Rechte von Personen, die nationalen oder ethnischen, religiösen und sprachlichen Minderheiten angehören, hat die Volksrepublik China die Pflicht die kulturellen und damit auch sprachlichen Rechte des tibetischen Volkes anzuerkennen und zu fördern.

Die Freie und Hansestadt Hamburg, die vom 9. - 25. September 2010 mit einer großen Anzahl von Veranstaltungen CHINA TIME 2010 durchführte, sollte nach Auffassung von Helmut Steckel gegenüber den Verantwortlichen der chinesischen Regierung diese Rechte einfordern. Die Städtepartnerschaft Hamburg-Shanghai verpflichtet die Hansestadt zu Gesprächen über die erneute Verletzung einer UN-Erklärung. Verschiedene UN-Konventionen sind in der Volksrepublik China in der Vergangenheit unterschrieben und ratifiziert worden. Eingehalten werden sie nicht. Helmut Steckel als Sprecher der Tibet Initiative Deutschland e.V. , Regionalgruppe Hamburg fordert den Senat und die Bürgerschaft zu Aktivitäten auf.

